

Die Huldigungsdeputation beim Kaiser.

Landmarschall Prinz Alois Liechtenstein, Bürgermeister Dr. Weiskirchner und Reichsrats-Abgeordneter Stöckler wurden, wie gemeldet, gestern von Sr. Majestät dem Kaiser in Schönbrunn empfangen. Landmarschall Prinz Liechtenstein richtete folgende Ansprache an den Kaiser:

„Eure kaiserliche und königliche apostolische Majestät!
Allergnädigster Kaiser und Herr!

Entsendet von den Bürgermeistern und Vertretern der Gemeinden des Stanunlandes nahen wir voll Ehrfurcht den Stufen des Allerhöchsten Thrones und richten an Eure kaiserliche und königliche apostolische Majestät die alleruntertänigste Bitte, huldvollst gestatten zu wollen, daß wir die begeisterten Huldigungen, welche die am 12. Dezember 1915 um die Mittagsstunde im Festsaale des Wiener Rathauses versammelten Vertreter der autonomen Landesverwaltung, Bürgermeister und Rat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, die Bevordneten der niederösterreichischen Städte, Märkte und Industrialorte Niederösterreichs, endlich die freigewählten Repräsentanten aller Landgemeinden des Kronlandes in Gegenwart der höchsten kirchlichen, militärischen und staatlichen Würdenträger des Reiches unserem allergnädigsten Kaiser und Herrn in unverstehbarer Liebe und unwandelbarer Treue darbrachten, Eurer kaiserlichen und königlichen apostolischen Majestät hiemit zu Füßen legen. Wir können uns des uns zuteil gewordenen Auftrages nicht entledigen, ohne dieser patriotischen Kundgebung den innigen Wunsch anzuschließen, daß Gott unseren allergnädigsten Kaiser und Herrn noch lange, lange in voller Gesundheit erhalte, und daß Eurer kaiserlichen und königlichen apostolischen Majestät nach dem Ratsschlusse des Allmächtigen beschieden sein möge, Allerhöchst sich nach endgiltiger und völliger Niederwerfung der zahlreichen Feinde noch ungezählte Jahre der verehrungsvollen Liebe aller Völker des Reiches zu erfreuen. Geruhen Eure kaiserliche und königliche apostolische Majestät noch huldvollst zur Kenntnis zu nehmen, daß in der Festversammlung am Sonntag des weiteren stimmeneinhellig eine Dankeskundgebung an die im Felde stehenden Heldenjöhne Wiens und Niederösterreichs beschlossen wurde, welche in den jubelnd aufgenommenen Wunsch ausklang, daß es den Wadern gegönnt sein möge, sieghaften Anteil zu haben an der vollstänbigen Niederringung der Gegner, und daß es jedem einzelnen von ihnen beschieden sei, den Tag zu feiern, der die unbezwingbare Habsburger Monarchie in verjüngtem Glanze erstehen sehen und allen ihren Völkern einen glorreichen, von keinem Feinde mehr antastbaren Frieden sichern wird.“

Seine Majestät der Kaiser erwiderte:

„Mit Freude begrüße Ich Sie als Abgesandte der patriotischen Veranstaltung, deren Schauplatz das Wiener Rathaus am vergangenen Sonntage gewesen ist und von deren erhebendem Verlaufe Ich mit besonderem Wohlgefallen vernommen habe.

Ueberbringen Sie Ihren Auftraggebern Meinen herzlichsten Dank für die neuerliche Kundgebung der in Leid und Freud bewährten Treue und Anhänglichkeit Meiner Reichshaupt- und Residenzstadt Wien sowie Meines geliebten Erzherzogtums Oesterreich unter der Enns und seien Sie Meiner aufrichtigen Erkenntlichkeit für die Mir in so warmer Weise dargebrachten Segenswünsche versichert.

Die begeisterte Kundgebung der Festversammlung für die im Felde stehenden Heldenjöhne Wiens und des Stammlandes hat Meinem Herzen wohlgetan als ein Zeichen jener sich mächtig äußern den Vaterlands Liebe, in der Ich die sicherste Gewähr für eine glückliche, der gebrachten Opfer würdige Zukunft erblicke.“

Landmarschall Prinz Liechtenstein überreichte Sr. Majestät den Wortlaut der Ansprache in Form einer künstlerisch ausgestatteten Adresse mit Wappen und Siegeln des Landes Niederösterreich und der Stadt Wien. Der Kaiser führte dann ein längeres Gespräch mit den Mitgliedern der Abordnung und zog die Mitglieder der Deputation einzeln ins Gespräch, wobei diese Gelegenheit fanden, die Frische und Kräftigkeit des Monarchen sowie sein blühendes Aussehen zu bewundern.

Nach dieser Audienz hatte Bürgermeister Dr. Weiskirchner, begleitet von Professor Marschall, Gelegenheit, dem Kaiser die Medaille zu überreichen, welche aus Anlaß des Besuches des deutschen Kaisers im Wiener Rathaus geprägt wurde. Der Kaiser sprach dem Bürgermeister und dem Gemeinderate seinen Dank für diese Medaille aus und spendete dem Künstler Worte warmer Anerkennung. Der Kaiser fand das Porträt des deutschen Kaisers ausgezeichnet wiedergegeben und interessierte sich lebhaft für die auf der Reversseite der Medaille dargestellten Persönlichkeiten.